

Die Agnes – Bernauer - Brücke

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals am 12. September stand unter dem Motto „*Wie läuft's – Schwerpunktthema Wasser*“. Dass Vohburg mit seiner Lage an Donau und Kleine Donau hierfür prädestiniert ist, versteht sich von selbst. Einmal mehr war es Stadtrat Josef Pflügl, der Vorsitzende des Heimat- und Kulturkreises Vohburg, der sich dem Thema annahm und mit einer Führung und Bilderschau den Interessierten näher brachte. Nach einem kurzen Rundgang von der Donaubrücke durch das Große und Kleine Donautor, vorbei an mehreren Hochwassermarkierungen und der Brücke über die Kleine Donau, informierte Josef Pflügl im Pfarr- und Jugendheim über eine rd. 1000jährige Brücken- und Zollgeschichte. Hier soll ein kurzer Abriss zur Geschichte der Donaubrücke erfolgen.

- Am 8. Januar 1354 verpflichtet sich Abt Chunrad vom Kloster Münchsmünster, an Vohburg jährlich 10 Metzen Korn zu liefern. Dafür konnten alle Klostergüter die Brücke zollfrei befahren.
- 1435 wird in einem Vertrag der Ziegelstadel „*enthal der tunaw pruckhen*“ erwähnt.
- 1461 erlassen die Bayernherzöge Johann und Sigmund den landesherrlichen Zoll, um die Brücke leichter erhalten zu können.
- 1566 muss das Kloster Münchsmünster Holz „*zum Pruckbau*“ liefern.
- 1591 gewährt Herzog Wilhelm V. dem Magistrat ein Privileg zum unterhalt der Brücke, weil „*der Marckt khain einckhommen, aber doch an der Pruckhen groß Wasser - Gepau hat*“.
- 1631 wird die Brücke wegen starker Beschädigung abgerissen. Nach dem Wiederaufbau muss sie auf kurfürstliche Anordnung hin wieder abgebrochen werden, um die Schweden aufzuhalten.
- 1652 war im Sommer die Holzbrücke vom Hochwasser weggespült worden. Im Oktober beginnt die Instandsetzung. Aber schon am 3. Dezember wird der Neubau wieder fortgeschwemmt. Der Kurfürst genehmigt dem Magistrat die Erhebung eines Brückenzolls.
- 1703 reißen die Vohburger im Spanischen Erbfolgekrieg die Brücke selber ab, um die feindlichen Österreicher, die von Ingolstadt anrücken, aufzuhalten. Die Österreicher marschieren an Vohburg vorbei. Die Brücke wird wieder instand gesetzt. Der Feind kommt erneut zurück, die Brücke wird wieder abmontiert. Trotzdem wird Vohburg besetzt, muss schwere Kontributionen leisten und die Brücke wieder aufbauen.



- Der Wildmeister J. J. Michel von Geisenfeld berichtet an das kurfürstliche Ober – Wildmeisteramt in München von einer großen Überschwemmung vom 3. Juni 1737: „...zu Vohburg seind alle Prückh hinweg gerissen, vil Dorfschaften samt denen Feldern unter Wasser gesetzt worden. In allen Auen meines Ambts (ist) sowohl in abweckführung des Holz, als an Wildpreth ain großer Schaden beschechen, bevorab an jung Sauen, Frischling und Kölbern.“
- 1743 hat der Eisstoß im Frühjahr die Brücke ruiniert. Nach Instandsetzung reißen sie die Franzosen im Juni wieder ab.
- 1745 wird die wieder hergestellte Brücke von den Österreichern abgebrannt. Nach der Wiederherstellung fährt Franz I. von seiner Kaiserkrönung (Frankfurt) mit Schiffen auf der Donau nach Wien zurück. Da diese aber zu hoch sind müssen zwei Brückenjoche auf Kosten der Vohburger abgetragen und wieder gebaut werden.
- 1750 verursacht das aufbrechende Donaeis schwere Brückenschäden. Herzog Max III. gewährt die Erhebung eines Brückenzolls.
- 1784 reißt ein Eisstoß die Brücke und fünf Häuser weg.
- 1796 hat die Brücke 15 Joch und misst 612 Schuh.
- 1800 lassen die Österreicher die Brücke auf der Flucht vor den Franzosen abtragen.
- Am 30. März 1817 wird die Brücke ein Opfer des Hochwassers. Am 11. Juni ertrinken 20 Dünzinger Schulkinder, die übersetzen wollen.
- Im Februar 1862 wird die Brücke vom Eisgang weggerissen.
- 1876 reißt das Hochwasser zwei Joche fort.
- 1879 wird die Brücke Ende Dezember Opfer eines plötzlich eintretenden Tauwetters.
- 1893 verursachen große Überschwemmungen Brückenschäden in Höhe von 14.000 Mark.



- 1905/06 Bau der ersten Eisenbrücke (siehe Foto) und Abbruch der alten Holzbrücke
- 1945 wird die Brücke während eines Fliegerangriffs am 26. April in die Luft gesprengt. Wenige Wochen nach Kriegsende bauen die Amerikaner eine hölzerne Notbrücke auf Pontons, die später durch eine eiserne Hängebrücke ersetzt wird.
- **Am 15. Oktober 1954 wird die jetzige Agnes – Bernauer – Brücke dem Verkehr übergeben.**

Quelle: Zur Geschichte der Stadt Vohburg, von Max Kirschner, 1984

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe